

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

7. Jg. Nr. 28/2013 ZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 18.08.2013

GOTTESDIENSTORDNUNG UND TERMINE

Sonntag 18.08. KRAUTWISCHTAG - AUWER WALLFAHRTSTAG

10.00 Uhr Prozession mit dem Gnadenbild - Festhochamt mit Segnung
des Augenwassers und des Krautwischs

10.00 Uhr Festhochamt in der Marienkirche von Neuheilenbach anlässlich
des dortigen Dorffestes

Montag 19.08. Vom Wochentag - Hl. Johannes Eudes, Ordensgründer

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Dienstag 20.08. Hl. Bernhard von Clairvaux, Gründer von Himmerod

18.30 Uhr Hl. Messe für die verstorbenen Rosel, Manfred, Katrin und
Maurice

Mittwoch 21.08. Hl. Papst Pius X.

19.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche Seinsfeld

Donnerstag 22.08. Maria Königin

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren ULF von der
Wundertätigen Medaille

Freitag 23.08. Vom Wochentag - Hl. Rosa von Lima

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Samstag 24.08. Hl. Apostel Bartholomäus

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 25.08. EINUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw nach
Meinung

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Seinsfeld

DIE SCHULKINDER VON AUW trugen sich am 25. November 1932 in das alte Auwer
Wallfahrtsbuch ein. Lehrer war Matthias Fabry; Pastor Alois Delges.

Die Jungen: Eugen Leo Kappes - Peter Schmitz - Peter Rausch - Hans Mönch - Alfred
Fey - Paul Leo Fabry - Reinhard Koster - Bernhard Rausch - Peter Brylla - Rudi Heinz -
Toni Matthias Welter - Hänschen Molitor - Christoph Gangolf - Nikolaus Fey - Alfred
Heinz - Adolf Mönch - Johann Rausch - Peter Koster - Joseph Baumann.

Die Mädchen: Maria Brylla - Anna Koster - Lieschen Bichler - Eva Krütten - Hildegard
Fabry - Regina Gierens - Hedwig Müller - Lieschen Krütten - Rosa Blum - Anna
Baumann - Susanna Brylla - Mia Müller - Margareta Kappes - Elfriede Heinz - Adelgund
Krütten - Änni Kappes.

Impressum: Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den
Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail
heinza@uni-trier.de

DICHTERSTIMMEN ÜBER AUW AN DER KYLL (4)

In loser Folge bringt der St.-Elisabeth-Bote Gedichte über Auw, das Kylltal und die nähere Umgebung (vgl. St.-Elisabeth-Bote 24/2013). Die Reihe wird fortgesetzt mit einem Gedicht über die Auwer "Gründungslegende" von den Drei Jungfrauen auf dem Esel. Es stammt von Ernst Floris, der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gelebt haben muss. Über ihn ist bisher nichts Näheres bekannt. Sein Gedicht "Die drei Jungfrauen zu Auw" hat der spätere langjährige Pastor von Schleidweiler und verdiente Heimatforscher Johann Baptist Wendelin HEYDINGER (1825-1907) in seinem Buch "Die Eifel. Geschichte, Sage, Landschaft und Volksleben im Spiegel der Dichtung" (Koblenz 1853) veröffentlicht. Heydinger war damals Pfarrer in Esch (Kreis Bernkastel-Wittlich). Das Buch entstand aber in seiner Zeit als Kaplan in Adenau (1850-1852). Das Drei-Jungfrauen-Gedicht von Ernst Floris dürfte älter sein als das entsprechende Gedicht von Peter Zirbes (1825-1901) aus Niederkail (vgl. St.-Elisabeth-Bote 24/2013).

Die drei Jungfrauen zu Auw

Von Ernst Floris

*Habt ihr das Bild zu Auw gesehn?
Auf einem Esel drei Jungfrau'n schön
die erste ihn lenkend mit muthigem Blick,
die andre sich furchtsam beugend zurück,
die jüngste das Aug' erhoben,
Errettung flehend von oben?*

*Das waren drei Königstöchter fein,
die thaten eine Reise weit an den Rhein;
König Dagobert war ihr Vater genannt,
und herrschte über der Franken Land,
der hieß in die Ferne sie fahren,
vor der Hunnen Gewalt sie zu wahren.*

*Viel Tage waren sie schon gewallt,
da hob sich vor ihnen ein mächtiger Wald,
der hüllt' in Dunkel so Roß als Mann
und führte sie ab von der rechten Bahn;
bald irrten die Jungfrau'n, die reinen,
allein in der Wildniß mit Weinen.*

*Ein Eselein folgte getreu nur nach.
Da rauscht aus dem nahen Grund ein Bach,
dem klimmen sie zu auf moosigem Hang,
bis plötzlich der Fels in die Tiefe sprang;
was mußten, ach weh! sie da schauen:
All die Ihren in Stücke gehauen!*

*Und wie sie in stummem Jammer noch steh'n,
da hinter ihnen ergellt's auf den Höh'n;
o Himmel, das ist der Heiden Heer!
Wo ist Rettung, schon stürmen sie rings daher?
Und Tod oder Schande zu leiden,
die Wahl nur ist zwischen den beiden.*

*Sie flehen zu Gott in der äußersten Not:
Eh' Schande lieber den bitteren Tod!
Viel lieber dort tief in den Fluthen ruh'n,
als in der Gewalt des barbarischen Hunn.
Schon rauscht es nahbei in den Sprossen:
Schnell sind zu der That sie entschlossen.*

*Sie schwingen sich auf den Esel gewandt,
Klotildis faßt ihn mit sicherer Hand,
Adela sich ängstlich an sie drückt,
Irmina gläubig zum Himmel blickt:
Gott schütz' uns! noch einmal sie flehen,
Und der grausige Sprung ist geschehen.*

*Es klafft der Grund wie ein gähnendes Grab;
doch Engel tragen sie sicher hinab.
Dort über des Baches schäumender Bahn,
wo das Kreuz steht, landen sie schadlos an:
Da danken, im Grase gebettet,
sie dem Höchsten, der sie gerettet.*

*O Herr des Himmels, wie bist du so groß!
Deine Macht und Güte ist grenzenlos!
Wer dir vertraut, durch die brausende Fluth
des Lebens trägst du ihn sicher und gut;
wenn keine Sterne mehr blinken,
du bist da, du läßt uns nicht sinken!*

*Still weinend graben sie drauf ein Grab
und senken die Leiber der Todten hinab.
Und eine Kapell' erhöht sich dran,
da dienen die Schwestern dem Herrn fortan
und streuen mit Worten und Thaten
im Lande des Glaubens Saaten.*

Literatur: Andreas HEINZ, Dichterstimmen über Auw an der Kyll, in: Heimatkalender Landkreis Bitburg-Prüm 1983, Trier o. J. [1982], S. 185-189; DERS., Art. Heydinger, Joh. Bapt. Wendelin, in: Heinz MONZ (Hg.), Trierer Biographisches Lexikon, Trier 2000, S. 180.

